

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 35.

Mittwoch den 12. Februar

1851.

3. 70. a.

Nr. 900.

K u n d m a c h u n g.

Das hohe Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten hat laut Erlasse vom 21. Jänner l. J., 3. 499 J. H., nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentgesetzes vom 31. März 1832, nachstehende ausschließende Privilegien zu verleihen befunden.

ad Nr. 499 J. H.

B e r z e i c h n i s s

der von dem Handelsministerium vom 21. Jänner 1851 verliehenen ausschließenden Privilegien.

1) Dem Heinrich Wilh. Jentzsch, Privilegien-Besitzer, wohnhaft in Wien, Bieden Nr. 57, auf die Verbesserung des Verfahrens bei der Erzeugung von Unschlittkerzen und ägyptischer Seife. Für die Dauer von Einem Jahre. Die Geheimhaltung wurde angefordert. In öffentlichen Sanitätsrücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen. Der Fremdenrevers liegt vor.

2) Dem Simon Mittelman, Arzt, wohnhaft in Neudorf bei Wiener-Neustadt Nr. 3, auf die Erfindung neu construirter Backöfen zur Broterzeugung, welche beweglich oder unbeweglich, von beliebiger Größe, an jedem beliebigen Orte mit geringen Kosten in 24 Stunden aufgestellt werden können, worin man in der nächsten Stunde schon zu backen im Stande sey, und welche sich erforderlichen Falls in einer Stunde abtragen und weiter transportiren lassen, wobei ferner das mindeste Brennmaterial (Steinkohle) zum Backen verwendbar sey, und jede Feuergefahr beseitigt werde, daher sich diese Öfen vorzüglich für größere Städte, Festungen und Militärlager eignen. Für die Dauer von Einem Jahre. Die Geheimhaltung wurde angefordert. In öffentl. Sicherheitsrücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums unter der Bedingung kein Bedenken entgegen, daß die für den Gebrauch der Dampfmaschinen bestehenden Vorschriften beobachtet werden.

3) Der Franziska Slowazek, Haus- und Privilegien-Eigenthümerin, wohnhaft in Budweis in Böhmen, derzeit in Wien Stadt Nr. 148, auf die Erfindung und Verbesserung bei Anfertigung von Damen-Kleidungsstücken jeder Art und aus beliebigen Stoffen, wobei selbe mit bedeutender Kostenersparniß, ohne weiteres Maß als die Brustweite und Körperlänge, jedem Körper anpassend verfertigt werden können, und die Stoffe hiezu durch Einweichen in eine gewisse Flüssigkeit nicht nur die größtmögliche Elasticität und Dauerhaftigkeit, sondern auch einen schönen Glanz erhalten, welcher den schädlichen Einfluß der Atmosphäre abhalte. Für die Dauer von Einem Jahre. Die Geheimhaltung wurde angefordert.

4) Dem Vinz. Wenzl, befugter Spengler, Wien, Landstraße Nr. 497, auf die Verbesserung an den argandischen Öl- und Spiritus-Lampen, welche darin besteht, daß jede Lampe bei nicht veränderter Behandlung und mit wenig höheren Erzeugungskosten, mit 2 abgeordneten Dochten, nämlich mit einem größeren und mit einem kleineren versehen werden können, wodurch eine stärkere oder schwächere, weniger Öl consumirende Flamme erzeugt werde, je nachdem man den weiteren oder engeren Docht empor und den andern hinabdreht. Für die Dauer von Einem Jahre. Die offengehaltene Privilegiumsbeschreibung befindet sich bei der k. k. niederösterreich. Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

5) Dem Carl Alb. Friedrich, Stadtrath in Stettin, wohnhaft in Stettin in Preußen, durch A. F. Heinrich, Secretär des n. ö. Gewerbevereins, wohnhaft in Wien, Stadt Nr. 965, auf die Erfindung einer Zündnadelbüchse, welche von rückwärts geladen werde. Auf die Dauer von Fünf Jahren. Die Geheimhaltung wurde angefordert. In öffentlichen Sicherheitsrücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen. Der Fremdenrevers liegt vor.

6) Dem Joseph Hofner, Mechaniker, wohnhaft in Wien, Bieden Nr. 739, auf die Verbesserung in der Einkittung der Brantweinwagen, welche mit Thermometer verbunden sind, mittelst eines Kittes, welcher fest und haltbar sey und durch Spiritus nicht auflösbar gemacht werden könne, auch das Gewicht der Wäge nicht verändere. Auf die Dauer von Einem Jahre. Die Geheimhaltung wurde angefordert.

7) Dem Joh. Tschuck, Bedienter, wohnhaft in Wien, Vorstadt Weißgärber Nr. 113, auf die Erfindung einer Fußbodenwische, welche bei doppelter Haltbarkeit um die Hälfte billiger zu stehen komme, wobei kein Wachs an den Füßen kleben bleibe, eine Ersparniß an Arbeit und Wachs erzielt werde, und der Fußboden an Glanz und Schönheit gewinne. Für die Dauer von Einem Jahre. Die offen gehaltene Privilegiums-Beschreibung befindet sich bei der k. k. n. ö. Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

8) Dem Johann Bapt. Ghiochetti, Maurermeister und Ziegelbrenner, wohnhaft in Bogen in Tirol, auf die Erfindung: flache Dächer und Terrassen mit Ziegelpflaster wohlfeil und dauerhaft einzudecken. Auf die Dauer von Drei Jahren. Die Geheimhaltung wurde angefordert.

9) Dem A. P. de Rigel, Architect und Civil-Ingenieur, wohnhaft in Wien, Stadt Nr. 542, auf die Erfindung, selbst wirkender Canal-Schachtendeckel. Für die Dauer von Einem Jahre. Die Geheimhaltung wurde angefordert. In öffentlichen Sanitäts- und Sicherheits-Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen.

Laibach am 31. Jänner 1851.

Gustav Graf v. Chorinsky m. p. Statthalter.

3. 71. (1)

Nr. 1105.

K u n d m a c h u n g.

Hr. Andreas von Garzaroli, Inhaber des Gutes Adlershofen, gewählter Stellvertreter des Repräsentanten der vormaligen Grund- und Zehntobrigkeiten des ehemaligen Adelsberger Kreises, hat diesen Posten resignirt.

Es wird demnach eine neue Stellvertreter-Wahl am 12. März l. J., Vormittags, durch den Herrn Bezirkshauptmann oder einen abgeordneten Commissär in Adelsberg vorgenommen werden. Zur Wahl sind die sämtlichen gewesenen Dominien und Zehntberechtigten des vorigen Adelsberger Kreises, d. i. jene, welche sich im Bereiche der Bezirkshauptmannschaft Adelsberg und Wippach, dann des gegenwärtigen, zur Bezirkshauptmannschaft Laibach gehörigen Gerichts- und Steuerbezirkes Oberlaibach befinden, berufen, daher sie sich am besagten Tage bei der Bezirkshauptmannschaft Adelsberg für diesen Zweck zu versammeln haben werden.

Die Wahl hat nach Vorschrift des §. 70 der hohen Ministerial-Verordnung, welche in Folge allerhöchster Genehmigung vom 11. September 1849 erlassen worden ist, unter Beobachtung folgender Formlichkeiten zu geschehen:

Die Wahlversammelten wählen mündlich und öffentlich mit absoluter Stimmenmehrheit. Ergibt sich bei der ersten und zweiten Abstimmung keine absolute Stimmenmehrheit, so wird die dritte Wahl auf jene Zwei, welche die meisten Stimmen hatten, beschränkt. Bei Gleichheit der Stimmen entscheidet das Los. Der Gewählte hat binnen 3 Tagen nach ihm bekannt gewordener Wahl die Annahme dem Herrn Bezirkshauptmann von Adelsberg schriftlich bekannt zu geben. Sollte diese Erklärung in besagter Frist nicht abgegeben, oder die Wahl nicht angenommen werden, so wird eine neue Wahl Statt finden.

Laibach am 7. Februar 1851.

Gustav Graf v. Chorinsky m. p. Statthalter.

3. 64. (3)

Nr. 1878.

Concurs - Kundmachung.

Bei der k. k. Landeshauptcasse in Graz ist die Controllorstelle mit dem Gehalte jährlicher Eintausend Gulden, und der Verbindlichkeit zur Leistung einer Caution im Gehaltsbetrage, in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung der Concurs bis Ende Februar l. J. eröffnet wird.

Die Bewerber um diese Dienststelle haben ihre mit der erforderlichen Nachweisung über ihre bisherige Dienstleistung, tadellose Moralität, über die abgelegte Cassa-Prüfung und vollständige Ausbildung im Cassageschäfte versehenen Gesuche innerhalb des Bewerbungstermines im vorgeschriebenen Dienstwege an die Grazer Landeshauptcasse zu leiten, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten derselben verwandt oder verschwägert sind, und auf welche Art sie die vorgeschriebene Caution zu leisten vermögen.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direction für Steiermark, Kärnten und Krain.

Graz am 31. Jänner 1851.

3. 65. (3)

Nr. 1260.

Concurs - Kundmachung.

Im Bereiche dieser Finanz-Landes-Direction ist eine Cameral-Concipistenstelle mit dem Jahresgehälter von Sechshundert Gulden, dann eine Finanzwach-Commissärstelle, mit dem Jahresgehälter von Fünfhundert Gulden, und den systemisirten Nebengewöhnen in Erledigung gekommen, zu deren Besetzung der Concurs bis zwanzigsten Februar 1851 eröffnet wird.

Die Bewerber um eine dieser Stellen, oder im Falle der Besetzung der Concipistenstelle im Wege der graduellen Vorrückung, um eine Concipistenstelle mit 500 fl. Gehalt, haben ihre mit den erforderlichen Nachweisungen, unter welchen für die Concipistenstelle der Beweis über die mit gutem Erfolge bestandenen Prüfungen aus den juridischen Studien versehenen Gesuche innerhalb der Concursfrist im vorgeschriebenen Dienstwege an diese Finanz-Landes-Direction zu leiten, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten dieses Finanzgebietes verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direction für Steiermark, Kärnten und Krain.

Graz am 19. Jänner 1851.

3. 181. (2)

Nr. 697.

Am 18. d. M. Vormittag um 10 Uhr wird bei dem Magistrat die Licitation für die Erzeugung und Lieferung des im laufenden Jahre erforderlichen Schottermaterials für alle Stadt- und Vorstadtgassen, dann für die Sonnegger und übrigen Moraststraßen abgehalten werden. Zu dieser Verhandlung werden die Unternehmer mit dem Beisatze eingeladen, daß zu dem Schotterbedarf auch 700 Truhnen des sogenannten Riefelschotter gehören.

Stadtmagistrat Laibach am 5. Febr. 1851.

3. 177. (3)

Nr. 207.

E d i c t.

Über das Gesuch des Herrn Joseph Schreyer, Alois Mayer'schen Testaments-Executors, ist von diesem Bezirksgerichte in die freiwillige öffentliche Versteigerung des, in den Verlaß des Herrn Alois Mayer gehörigen, im städtischen Grundbuche vorkommenden Hauses Cons. Nr. 247 in der Stadt hinter der Mauer, im als Ausrufspreis angenommenen Schätzungswerte von 5000 fl. gewilligt, und die Vornahme derselben bei diesem Gerichte auf den 20. März d. J., Vormittags um 9 Uhr bestimmt worden. Wovon die Kaufstüben mit dem Beifügen verständigt werden, daß die Licitationsbedingungen und der Grundbuchsextract bei diesem Gerichte eingesehen werden können.

k. k. Bezirks-Gericht Laibach II. Section am 29. Jänner 1850.

3. 193. (1)

Kundmachung.

Drei große und acht mittlere Kronleuchter (Luster), welche sich vorzüglich zur Decorirung von Kirchen eignen dürften, werden von der krainisch-ständisch Verordneten Stelle aus freier Hand verkauft. Daraus Reflektirende wollen sich, wegen Besichtigung und Preis-Bestimmung, an die krainisch-ständische Realitäten-Inspection wenden.

Ständische Realitäten-Inspection. Laibach am 8. Februar 1851.

3. 142. (5)

Annonce.

Ein schön arrondirtes landtäflisches Gut, in einer angenehmen Gegend Unterkrains, nächst der Commercialstraße gelegen, 2 Stunden von Neustadt entfernt, mit einem schönen geräumigen Schlosse, Wirthschaftsgebäuden etc., mit bedeutendem Dominicale an Aekern, Wiesen, Obst- und Weingärten, dann Waldungen, vorzüglich Eichen- und Buchenwäldern, ist gegen sehr billige Bedingungen aus freier Hand sogleich zu verkaufen.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt über mündliche Anfragen oder portofreie Briefe die Kanzlei des Herrn Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Joseph Rosina in Neustadt.

3. 132. (2)

Licitation

von 2930 Eimern steirischer Weine zu Marburg.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Marburg wird hiemit bekannt gemacht: Es habe in die öffentliche Versteigerung der, zum Verlasse des am 6. December 1850 zu Marburg verstorbenen Herrn Jacob K. Felber gehörigen und gerichtlich auf 25.257 fl. 30 kr. C.M. geschätzten 2930 Eimer Weine gewilliget, und zur Vornahme der Licitation der im Weingartkeller an der Eisenbahnstation zu Pefniß lagernden 747 Eimer Weine den 19. k. M. Februar, Vormittag um 10 Uhr, im besagten Weingartkeller; — zur Licitation der im Weingartkeller zu Gams, eine halbe Stunde außer Marburg lagernden 175 Eimer Weine den 20. Februar, Nachmittag um 2 Uhr im Weingarten zu Gams; — dann zur Licitation der in den 4 Kellern in der Stadt Marburg befindlichen 2008 Eimer Weine den 21. und 22. Februar k. J., jederzeit Vormittag um 9 Uhr und Nachmittag um 2 Uhr bestimmt.

Die Erstehrer haben die Weine sogleich bar zu bezahlen, und es wird noch bemerkt, daß sämtliche Weine rein abgezogen, sehr gut erhalten und von vorzüglicher Dualität seyen. Im Weingartkeller zu Pefniß befinden sich 360 Eimer Weine der dortigen Gegend, aus den Fehungsjahren 1848, 1849 und 1850; 20 Eimer Sauritscher vom Jahre 1848, 20 Eimer Gamser v. J. 1848, dann 347 Eimer Klappenberger Weine, von den Jahren 1846, 1848 u. 1849. Im Weingartkeller zu Gams befinden sich 175 Eimer Weine aus den dortigen Fehungen der Jahre 1839,

1846, 1848 u. 1850. In den 3 Kellern im Verlasshause zu Marburg u. im Schmiderer-Keller befinden sich:

Bordenberger Weine v. d. J. 1842, 1848, 1849	452	Emr.;
Sauritscher aus den vorzüglichsten Gebirgen, v. d. J. 1839, 1842, 1847, 1848, u. 1849	270	"
St. Georger, a. d. J. 1839 u. 1849	130	"
Windischbichler, a. d. J. 1842, 1846 u. 1848	25	"
Insulaner, a. d. J. 1834, 1836, u. 1846	30	"
St. Peterer, a. d. J. 1830, 1844, 1845 u. 1848	168	"
Luttenberger, aus den besten Gebirgen, v. J. 1847 u. 1848	145	"
do. Ausbruch	10	"
Gamser, a. d. J. 1846, 1847, 1848, 1849 u. 1850	255	"
do. Muskateller v. J. 1848	5	"
do. Isabella " " do.	2 1/2	"
Klappenberger, v. J. 1848 u. 1849	183 1/2	"
Skrillenberger, " " 1848	20	"
Steinberger " " 1847	25	"
Burmberger " " 1848	40	"
Kartschovina " " do.	10	"
Kapeller " " 1834, 1844, 1845, 1846 u. 1848	201	"
Rißlinger, v. J. 1847	10	"
Neusiedler " " 1848	5	" u.
Sandberger v. J. " "	21	"

Die meisten Weine werden sammt den Halbbündeln, und die auf größern Fässern lagernden Weine ohne Gebinde verkauft.

Marburg am 24. Jänner 1851.

Z. 128. (5)

Ausweis der Gewinnste,

welche bei der

GROSSEN CLASSEN-LOTTERIE,

wovon unter Leitung der betreffenden Behörde die erste

Ziehung

unwiderruflich am 5. April d. J. erfolgt,

in barem Gelde gewonnen werden.

Treffer	Gulden w. w.	Treffer	Gulden w. w.	Treffer	Gulden w. w.
Dotations-Summe	807,750	1 Treffer	4000	22 Treffer à fl. 150	3300
1000 der I. Dotation	32,900	3 do. à fl. 3000	9000	56 do. à fl. 100	5600
2450 der II. Dotation	262,500	3 do. à fl. 2000	6000	18 do. à fl. 75	1350
41,400 der III. Dotation	293,050	3 do. à fl. 1500	4500	661 do. à fl. 50	33,050
16,300 der IV. Dotation	219,300	3 do. à fl. 1200	3600	80 do. à fl. 25	2000
1 Treffer	200,000	3 do. à fl. 1100	3300	390 do. à fl. 20	7800
1 do.	40,000	14 do. à fl. 1000	14,000	2845 do. à fl. 10	28,450
1 do.	20,000	11 do. à fl. 500	5500	44,000 sichere Gewinne f. d.	
1 do.	15,000	5 do. à fl. 400	2000	Lose der III. Classe	220,000
1 do.	8000	11 do. à fl. 300	3300	16,000 Prämien für d. Gold-	
1 do.	5000	15 do. à fl. 200	3000	Lose der IV. Classe	160,000

Nachdem der **ganze Ertrag** dieses Unternehmens für die **fünf Invaliden-Versorgungs-Fonde**, nämlich für in den Jahren 1848 und 1849 verkrüppelt und erwerbsunfähig gewordene Krieger bestimmt ist, haben Se. Majestät der Kaiser, über Antrag des **Minister-Rathes**, diesem Unternehmen so **aussergewöhnliche** Begünstigungen allergnädigst zufließen zu lassen gerahet, dass es dadurch ermöglicht wurde, diese Verlosung mit der vorstehenden, noch **niemals** bestanden grossen **Treffer-Anzahl** auf die einladendste Weise auszustatten.

Die weiteren Vortheile, welche den Theilnehmern bei diesem von jedem Privat-Interesse freien Unternehmen geboten werden, enthält der Spielplan.

Die Lose zu dieser Lotterie sind à 2 3/4 fl. — à 6 fl. — und à 10 fl. — in Laibach zu haben beim Handelsmanne

Joh. Ev. Wutscher.